



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 141 (1930)

88 (21.2.1930) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-350733](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-350733)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Verlagspreis: Im Mannheimer und Umgebung durch Träger frei Haus monatlich 2,50 M., in anderen Gebieten 3,00 M., 2,50 M. auch die Post ohne Befreiung 2,50 M., Einzelverkaufpreis 10 Pf. — Adressen: Mannheimer: Postfach 10, Schillingstraße 10, No. 10, No. 11, No. 12, No. 13, No. 14, No. 15, No. 16, No. 17, No. 18, No. 19, No. 20, No. 21, No. 22, No. 23, No. 24, No. 25, No. 26, No. 27, No. 28, No. 29, No. 30, No. 31, No. 32, No. 33, No. 34, No. 35, No. 36, No. 37, No. 38, No. 39, No. 40, No. 41, No. 42, No. 43, No. 44, No. 45, No. 46, No. 47, No. 48, No. 49, No. 50, No. 51, No. 52, No. 53, No. 54, No. 55, No. 56, No. 57, No. 58, No. 59, No. 60, No. 61, No. 62, No. 63, No. 64, No. 65, No. 66, No. 67, No. 68, No. 69, No. 70, No. 71, No. 72, No. 73, No. 74, No. 75, No. 76, No. 77, No. 78, No. 79, No. 80, No. 81, No. 82, No. 83, No. 84, No. 85, No. 86, No. 87, No. 88, No. 89, No. 90, No. 91, No. 92, No. 93, No. 94, No. 95, No. 96, No. 97, No. 98, No. 99, No. 100.

Verlag, Redaktion und Druckerei: R. L. & Co. — Fernsprecher: Sammelnummer 2451
Postfach-Konto Nummer 17500 Karlsruhe. — Telegramm-Adresse: RemaZeit Mannheim

Verlagspreis: Im Mannheimer und Umgebung durch Träger frei Haus monatlich 2,50 M., in anderen Gebieten 3,00 M., 2,50 M. auch die Post ohne Befreiung 2,50 M., Einzelverkaufpreis 10 Pf. — Adressen: Mannheimer: Postfach 10, Schillingstraße 10, No. 10, No. 11, No. 12, No. 13, No. 14, No. 15, No. 16, No. 17, No. 18, No. 19, No. 20, No. 21, No. 22, No. 23, No. 24, No. 25, No. 26, No. 27, No. 28, No. 29, No. 30, No. 31, No. 32, No. 33, No. 34, No. 35, No. 36, No. 37, No. 38, No. 39, No. 40, No. 41, No. 42, No. 43, No. 44, No. 45, No. 46, No. 47, No. 48, No. 49, No. 50, No. 51, No. 52, No. 53, No. 54, No. 55, No. 56, No. 57, No. 58, No. 59, No. 60, No. 61, No. 62, No. 63, No. 64, No. 65, No. 66, No. 67, No. 68, No. 69, No. 70, No. 71, No. 72, No. 73, No. 74, No. 75, No. 76, No. 77, No. 78, No. 79, No. 80, No. 81, No. 82, No. 83, No. 84, No. 85, No. 86, No. 87, No. 88, No. 89, No. 90, No. 91, No. 92, No. 93, No. 94, No. 95, No. 96, No. 97, No. 98, No. 99, No. 100.

Beilagen: Montag: Sport der N. M. Z. / Dienstag wechselnd: Aus der Welt der Technik / Kraftfahrzeug und Verkehr / Neues vom Film / Mittwoch wechselnd: Die fruchtbare Scholle / Steuer, Gesetz und Recht / Donnerstag wechselnd: Mannheimer Frauenzeitung / Für unsere Jugend / Freitag: Wintersport und Erholung / Mannheimer Vereinszeitung / Samstag: Aus Zeit und Leben / Mannheimer Musikzeitung

Abend-Ausgabe

Freitag, 21. Februar 1930

141. Jahrgang — Nr. 88

Chautemps Bemühungen um die Kabinettbildung

Welche Rolle spielen dabei Briand, Poincaré und Tardieu?

Sehr verschiedene Meinungen

Druckung unseres Pariser Vertreters

V. Paris, 21. Febr.

Wenn die 100 Sozialisten der Deputiertenkammer den linksbürgerlichen Parteien eine wohlwollende Neutralität oder vorübergehende Unterstützung auslegen, dann wird Chautemps inlands sein, für eine Kartellregierung der Linken eine Mehrheit zu finden. Diese Mehrheit wird sehr knapp sein. Aber darauf kommt es wohl weniger an, als in der Deputiertenkammer, die aus den Wahlen von 1928 hervorging, eine feste Mehrheitsbildung überhaupt nicht möglich ist. Die Linke hält, wenn die Sozialisten ihre Opposition verlassen, der Mitte und Rechten ungehörige die Geschäfte. Die

Entscheidung über das Ein oder Nichtsein einer Regierung

heute, solange die jetzige Deputiertenkammer besteht, bei den Handpartei rechts von der Linken, den Herren Dauterle und Douhet. Diese beiden Gruppen haben einen linksdemokratischen Charakter, sie neigen sich aber dazu, daß sie eine Aufgliederung in sozialen Fragen zwischen der Linken und den sozialdemokratischen Einflüssen der Rechten einnehmen. Außerdem unterliegen beide Gruppen die Außenpolitik Briands und sehen für die Fortführung. Man darf nicht vergessen, daß die Mittel- und Rechtsgruppen zahlreiche Gegner der außenpolitischen Handlungen Briands in sich schließen und daß gerade die Anwesenheit Tardieus im vorigen Kabinett ein Gegenstand der Diskussion war. Vollkammer wie Mollet, Maru etc. mit Briand in ein Kabinett, welches Briand nicht zu bringen. Die Tatsache, daß Chautemps die volle Unterstützung Briands besitzt und damit die Unterstützung der linken Handgruppen Dauterle und Douhet, ist die

Beziehungsverhältnisse zwischen Briand und Tardieu

hat erkennen. Tardieu scheint es, weil Chautemps sich nicht nach rechts wenden und Maginot im Kabinett nehmen wollte. Briand akzeptierte die Mitarbeit in einem ausgeprägten linksdemokratischen Kabinett, die Frage offen, ob die Sozialisten helfen wollen. Chautemps wird, falls er heute ein Kabinett zusammenbringen wird, in eine schwere Lage gebracht werden. Es könnte ihm passieren, daß der Senat die Amtszustellung für den Fall, daß er in der Deputiertenkammer eine ausreichende Mehrheit erhält. Im Senat kommt es auf die Gruppe Poincaré an. Es heißt, daß Poincaré ein Kabinett bilden Chautemps, seiner „Compagnie“ mit beistehen will. Das bedeutet, daß Chautemps mit der Unterstützung einer konservativen Steuerpolitik rechnen soll. Diefen Befehlen wird aber Chautemps nicht folgen, denn er weiß, ohne sich mit keiner einzelnen Partei und den Sozialisten zu überlassen. Das neue Kabinett dürfte nur dann eine parlamentarische Regierung sein.

Das soziale und finanzielle Gebiete einer andernartigen Kabinettregierung

ein würde. Ohne Zweifel wäre es auch notwendig, diejenigen Ziele zu verfolgen, die von den linksdemokratischen Kreis getrieben wurden: Eine wirkliche Arbeitsbeschäftigung in den Wirtschaftlichen, die Wiederherstellung aller sozialen Beziehungen und daraufhin auch in regelmäßigen Abständen, insbesondere das Steuerproblem. Die Kabinettregierung Tardieu, in das Kabinett einzutreten, wurde von dem früheren Ministerpräsidenten in folgender Weise bezeichnet: Tardieu erklärte nach seiner Unterzeichnung mit Chautemps, daß der Kabinettminister ihn werden habe, in seine Regierung einzutreten, um die in London begonnene Verhandlungen über

Die Abstimmung der Kabinettmitglieder

Chautemps legte einen großen Wert darauf, die Möglichkeit Frankreichs auf der Konferenz unverändert fortzuführen. Tardieu dankte dafür, daß ihm Chautemps den Eintritt in das Kabinett vorzöge. Er legte an Chautemps, er sei ebenfalls von der Not-

Das Programm des Verkehrsministers

Druckung unseres Berliner Vertreters

D. Berlin, 21. Febr.

In den vereinigten Reichstagskammern für die Durchberatung des Vermögensgesetzes am Freitag sprach über das Reichsbahngesetz weiter verhandelt. Abg. Jean Seuder (Dsp.) vertrat den Standpunkt, daß das Reichsbahngesetz nicht verfassungswidrig ist. Abg. Deuch (D. Vol.) war der gleichen Ansicht. Wir haben, sagte er, in dem Gesetz nichts gefunden, was eine Verletzung gegen den jetzt bestehenden Zustand darstellt. Es bedeutet einen Schritt vorwärts zur Wiederherstellung der Souveränität.

Reichsverkehrsminister Dr. Stengerwald

erklärte auf die Frage des Abg. Dr. Duan (Dsp.), ob wir auf eine Fortsetzung der Gegenstände die Verwirklichung übernommen hätten, die Tarife zu erhöhen, daß diese Behauptung nicht stimmt. Die Gegenstände hat ein solches Verlangen hinsichtlich der Tarifgestaltung nicht erhoben, sondern nur nur bezieht, den Umfang der Reichsbahn auf die Tarifgestaltung zurückzuführen. Dem haben wir uns erfolgreich widersetzt.

Über eine etwaige Tarifserhöhung

müßte ich mich im gegenwärtigen Stadium nicht verhalten. Darüber kann erst nach der Festlegung unseres Reichstags gesprochen werden. Es ist in eine Senkung der Beförderungspreise gerechtfertigt. Früher betrug der Anteil der Reichsbahn an den Reparationen 88 Prozent, heute entfallen etwa 10 Prozent auf die Reichsbahn. Wenn aber die Beförderungspreise gesenkt würde, müßte bei der gegenwärtigen Lage der Reichsbahn die Ausfälle durch andere Steuern wieder aufgehoben werden. Inwiefern deutsche private Wirtschaftskreise auf die Beförderung des Charakters der Bahn als unabhängiges Unternehmen Einfluß genommen haben, ist natürlich nicht zu sagen, da die Reichsbahn an den Pariser Verhandlungen nicht beteiligt war. Sie hat Herrn Stengerwald abgerufen, nach Paris zu fahren (Dsp., Dsp.), konnte es ihm aber nicht verbie-

ten, da er der Vorsitzende des Verwaltungsrates und nicht Reichsbeamter ist. Wir ist von der Gegenseite entgegengeschieden worden, die Interessen des Reiches seien in den letzten Jahren nicht in Ordnung gebracht und gehalten werden, während die Reichsbahn trotz der schwierigen Verhältnisse das getan habe und die Gefahr bestehe, daß dies nicht mehr gelinge.

Rein Programm

besteht in folgenden Punkten: 1. Ist das vorliegende Gesetz zur Beratung zu bringen, damit das Reichsbahnverhältnis zwischen dem Reich und der Reichsbahn klargestellt ist. 2. muß die Veranschlagung dafür geschaffen werden, daß die Reichsbahn in den nächsten Jahren kreditwürdig ist. 3. Erst nachher können die inneren Angelegenheiten Beratung nehmen werden, so denen im Reichsbahnverhältnis Beratung nehmen werde.

Abg. Dr. Köhler (Dsp.) erklärte, daß die Schilderung von den Pariser Verhandlungen auf ihn geradezu einen peinlichen Eindruck gemacht habe. Leider habe sich in der Zusammenfassung der Reichsbahn der Dsp., nicht zum Reich zu kommen, nicht gerade glücklich gezeigt.

In der Diskussion wurden die Anträge des Abg. Duan abgelehnt, die in der Eingangsformel bei dem Reichsbahngesetz die Anerkennung des verfassungswidrigen Charakters verlangten. Angenommen wurde eine Resolution des Abg. Duan (Dsp.), worin die Reichsbahnregierung ersucht wird, die Dienstverwaltung der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft durch Abänderungen zu veröffentlichen, bei der Prüfung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung dem mit der Prüfung betrauten Organ die Unterlagen zur Verfügung zu stellen, die dieses für erforderlich erachtet, um einen ausreichenden Überblick über die Wirtschaftsführung der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft zu erlangen. Wodurch wurde das Reichsbahngesetz von der Mehrheit des Ausschusses angenommen.

Kunze folgte die Fortsetzung der gestrigen Aussprache über Sanktionen, Saargebiet usw., die vom Ausschuss für vertraulich erklärt wurde.

Chautemps erucht um Aufschub

Druckung unseres Pariser Vertreters

V. Paris, 21. Febr.

Das 8 Uhr früh erzielte Einverständnis an der Zusammenkunft seiner Ministerkollegen, die er heute vormittag dem Präsidenten der Republik vorzutragen wollte. Um 12 Uhr mittags erlangte der Kabinettminister den Präsidenten der Republik um einen neuen Aufschub. Nun heißt es, daß er im Laufe des Nachmittags die Ministerkollegen vorlegen würde. Die Schwierigkeiten, die Chautemps zu überwinden hat, liegen in dem Kompromiß mit den Handpartei rechts von der linksdemokratischen, also mit den Gruppen, die zur Mehrheit des früheren rechtsorientierten Kabinetts Tardieu gehörten. Es ist interessant, daß heute vormittag eine Besprechung Chautemps mit Maginot stattfand. Die Bemühungen, die neue Regierungsmehrheit nach der Mitte zu entwickeln, werden von Chautemps fortgesetzt, obwohl die Aussicht auf Erfolg gleich Null erscheint. Die Verhandlungen mit den Vertretern der Mittelgruppen betreffen ausschließlich die Steuerungsfragen.

Das indische Rätsel

Die wirtschaftliche Bedeutung Indiens für Großbritannien — Die politische Bewegung

Die Angehörigkeit oder Nichtangehörigkeit Indiens zum englischen Reich ist nicht an den Grundmannern des britischen Imperiums. Fallt es, so wird das Problem in erster Linie als eine Freiheitsfrage, in wirtschaftlicher Beziehung aber bedeutet Indien für England eine Lebensfrage. Die Sorge um Indien bezieht alle verantwortlichen Staatsmänner, selbst der englische Reichspräsident, selbst im Ausland, daß es für die Zukunft im Streit mit Indien um mehr als totale Streitigkeiten handelt. Um den britischen Standpunkt hier gleich zum vorangehen festzusetzen, so wie sich die Frage für den Reichspräsidenten stellt, ergibt sich die Tatsache: England kann und wird Indien unter keinen Umständen aus dem Reichverband entlassen. Mit seinem Land seines Imperiums in England ist verbunden heute wie mit Indien. Dies geht schon äußerlich daraus hervor, daß Indien für sich allein ein Ministerium in Whitehall besitzt, das Indien Office, während alle anderen Kolonien zusammen nur ein Ministerium bilden.

Einige wirtschaftliche Tatsachen mögen die Bedeutung Indiens für das Vorkriegsland erhellen. Nach genaue Berechnungen hat England in Indien ungefähr ein Kapital von einer Milliarde Pfund Sterling investiert, wovon gut ein Drittel in industriellen und kommunalen Unternehmungen. Neben dem glänzend organisierten Postwesen, haben Volk, Telegraph, öffentliche und soziale Institutionen, Schulen, Krankenhäuser, Wasserwerke, Elektrizität, Gaswerke, Eisenbahnen, Hafenanlagen, Bewässerungsanlagen u. a. auf dem Kontinent des Government of India. Britischer Handel und Industrie oder haben eine solche Menge Geld in Indien festgelegt, daß es ganz einfach unmöglich erscheint, Indien plötzlich selbständig dem von England unabhängig erheben zu lassen, auch nur der sog. Selbstverwaltung, also ohne Hilfe, bezw. Dominanz des Reiches. Die wirtschaftliche Bedeutung gegenüber, obwohl wie Lord Curzon, der englische Vizekönig immer wieder betont, die Bewahrung des Dominanzstatus das Ziel der englischen Politik in Indien darstellt.

Während der größte Teil des Handels und der Industrie in Indien heute in englischen Händen, wenn auch teilweise früher indischen Ursprungs, haben Tee und Jute fast vollständig ausschließlich durch Briten und britische Kapital aufgebracht worden. Die große Baumwollindustrie von Bombay und Umgebung, die gemischten Eisen- und Stahlwerke, die großen hydroelektrischen Anlagen sind ebenfalls ursprünglich indische Schöpfungen, heute sowohl nach der rechtlichen wie nach der finanziellen Seite hin größtenteils britisch geführt.

Die Stellen, die man von indischer Schöpfung spricht, gehören zum Teil der Geschichte an. Es war die Zeit des Moghls. Ihre Bedeutung liegt weit über hundert Jahre zurück, die Schöpfung der Indus sticht seit der Einführung des Dampfmaschinen eine qualitativ ungleiche. Von den im Jahre 1928 im indischen Osten einwandernden Schiffen, die eine Gesamttonnage von 10 Millionen erreichten, entfielen über 70 Prozent auf englische Schiffe, 14 Prozent auf indische Schiffe, der Rest verteilt sich auf die übrigen verbleibenden Nationen der Welt. Die ganze Cellulose (Worms Oil Co.) liegt in den Händen der Engländer. Von ersterer Bedeutung sind die Aktien der englisch-indischen Öl- und Zinnminen.

In absoluten Zahlen (d. h. März 1929) führte Indien für 81 Millionen Pfund Sterling englische Waren ein, d. h. 12,5 % der gesamten englischen Exportes oder 44 % d. des gesamten indischen Imports. Wie sehr allerdings diese Stellung England sich in den letzten 15 Jahren eingebüßt hat, ergibt aus der Tatsache, daß noch im Jahre 1918 der Import englischer Waren in Indien 24 % d. des Gesamtimports ausmachte, gegenüber 44 % d. im letzten Jahr, 16 % d. der Waren und Stoffe, 19 % d. der Maschinen, und 24 % d. der Baumwollproduktion. England fanden letzten Jahr ihren Weg nach Indien. Der Umfang Indiens würde u. a. für die Baumwollindustrie Englands mit Vorkriegszeit einlag den Tod

Frankfurter Allgemeine

Klimasprechungen

(Fig. 2.) Am Mittwoch night in Frankfurt der Kaiser...

Wichtigste Nachrichten für die Welt...

Schleier u. Anna W. Frankfurt a. M. - Oktober...

Wahlkreis W. 1. in Frankfurt - Wähler 7 v. O. ...

Wahlkreis W. 2. in Frankfurt - Wähler 7 v. O. ...

Wahlkreis W. 3. in Frankfurt - Wähler 7 v. O. ...

Wahlkreis W. 4. in Frankfurt - Wähler 7 v. O. ...

Wahlkreis W. 5. in Frankfurt - Wähler 7 v. O. ...

Wahlkreis W. 6. in Frankfurt - Wähler 7 v. O. ...

Wahlkreis W. 7. in Frankfurt - Wähler 7 v. O. ...

Wahlkreis W. 8. in Frankfurt - Wähler 7 v. O. ...

Wahlkreis W. 9. in Frankfurt - Wähler 7 v. O. ...

Wahlkreis W. 10. in Frankfurt - Wähler 7 v. O. ...

Wahlkreis W. 11. in Frankfurt - Wähler 7 v. O. ...

Wahlkreis W. 12. in Frankfurt - Wähler 7 v. O. ...

Wahlkreis W. 13. in Frankfurt - Wähler 7 v. O. ...

Wahlkreis W. 14. in Frankfurt - Wähler 7 v. O. ...

Wahlkreis W. 15. in Frankfurt - Wähler 7 v. O. ...

Wahlkreis W. 16. in Frankfurt - Wähler 7 v. O. ...

Wahlkreis W. 17. in Frankfurt - Wähler 7 v. O. ...

Wahlkreis W. 18. in Frankfurt - Wähler 7 v. O. ...

Deutschlands Brennstoffgewinnung

Die Brennstoffgewinnung Deutschlands seit 1912...

Table with 4 columns: Year, Coal, Oil, Gas, Total

Wichtigste Nachrichten für die Welt...

Schleier u. Anna W. Frankfurt a. M. - Oktober...

Wahlkreis W. 1. in Frankfurt - Wähler 7 v. O. ...

Wahlkreis W. 2. in Frankfurt - Wähler 7 v. O. ...

Wahlkreis W. 3. in Frankfurt - Wähler 7 v. O. ...

Wahlkreis W. 4. in Frankfurt - Wähler 7 v. O. ...

Kurszettel der Neuen Mannheimer Zeitung

Large table containing market data for Mannheim, Frankfurt, and Berlin, including various stock and commodity prices.

